

- 28) **Die Sakramentalien der katholischen Kirche und in deren Zusammenhang der heiligste Name Jesus und das Kreuzzeichen.** Von P. Heintr. Theiler O. Cist. Pustet. 1907. Regensburg. gr. 8°. 75 S. M. —.50 = K —.60.

In einfacher, allverständlicher Sprache wird zuerst Wesen, Ursprung und Zweck der Sakramentalien, sodann deren Verhältnis zu den Sakramenten besprochen. Der 3. und 4. Abschnitt behandelt Aus spendung und Wirkung derselben, der 7. das Material der zu weihenden Gegenstände. Der 5. und 6. Abschnitt über den heiligsten Namen und das Kreuzzeichen kann auch zum Thema einer praktischen Predigt gewählt werden, die übrigen eignen sich vorzüglich zur Katechese.

P. Georg Kolb S. J.

- 29) **Geschichte der kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz während des Reformations-Zeitalters.** Nach meist ungedruckten Quellen bearbeitet von P. Patritius Schlager O. F. M. Manz, Regensburg 1909. VI u. 319 S. M. 4.50 = K 5.40.

Während man vor noch nicht allzulanger Zeit selbst auf katholischer Seite geneigt war, eine der Hauptursachen für die schnelle Verbreitung der Reformation in dem sittlichen Tiefstande oder der Trägheit des Welt- und Ordensklerus zu sehen, haben die letzten Forschungen darüber ein günstigeres Licht verbreitet. Zwar vermögen auch die neuesten Resultate nicht jeden Makel zu tilgen; aber die furchtbare Anklage sinkt in ihrer Allgemeinheit zusammen, je mehr Einzelstudien uns in diese Zeit einführen. Mit Freuden begrüßen wir deshalb jedes Buch, das uns belehrt, wie nicht am deutschen Klerus so sehr die Hauptschuld liegt, als vielmehr auf ganz anderen Gebieten zu suchen ist.

Speziell für die Observanten der kölnischen Franziskaner-Ordensprovinz weist Schlager den Vorwurf zurück. Mit regem Eifer und großem Erfolge widersetzen sich die Nachfolger des heiligen Franz den Neuerern und zeigten der Welt, wie dieselbe Liebe zur heiligen Kirche ihr Herz durchdrang, die wir an ihrem heiligen Stifter bewundern. In vier Kapiteln wird die ganze Entwicklung und Tätigkeit der rheinischen Observanten behandelt, soweit die oft recht spärlichen Quellen einen Aufschluß ermöglichen. Gerade zur Zeit von Luthers Auftreten führte der Holländer, P. Weynen, aus mißverstandenen Patriotismus die Trennung der Niederlande von Köln herbei. Beide Provinzen, die in den nächsten Jahren ihre Kraft aufs äußerste anstrengen mußten, wurden dadurch sehr in ihrer Arbeit geschwächt. Die Holländer wurden fast ganz vom Sturme der Revolution forgesetzt, während die Kölner an Brüdern und Niederlassungen große Einbuße erlitten. Erst gegen 1580 brachte P. Hayo mit anderen geistesverwandten Männern neues Leben in die Provinz. Bald schon stiegen die Zahlen empor, und bei Beginn des 30jährigen Krieges finden wir die Provinz wieder in voller Blüte. Gebetsgeist und Arbeitsfreude, strenge Klosterzucht und Pflege der Wissenschaft geben ihr die Fähigkeit, einzutreten in den Kampf um das hehre Gut der Religion. Freilich waren manche Opfer gefallen; zumal Laienbrüder hatten sich den Protestanten angeschlossen. Aber diese Verluste verschwinden vor dem herrlichen Bilde, das uns P. Schlager von der Tätigkeit der Observanten im Schlußkapitel entwirft. Mit Mut und Entschlossenheit, angefeuert durch Wort und Beispiel der Oberen, wie eines Nikolaus Herborn und Hayo, stellten sich zahlreiche Gelehrte und beredte Brüder den Irrlehrern entgegen. Groß sind die Verdienste, die sich Herborn, der erste Vorträger des Katholizismus in Hessen, und seine Brüder um Köln erwarben. In Münster, Wesel, Mainz, überall finden wir sie an den gefährdeten Stellen, wie sie mutig für den Glauben kämpfen. Gerade diese Schilderung macht uns das Buch so wert. Sie ist es auch, die ihm Beachtung weit über die Grenzen des Rheinlandes hinaus verschaffen wird und muß. Lehrt sie doch uns Katholiken wieder mit mehr Selbstvertrauen auf jene schweren Zeiten zu blicken, die der Kirche tiefe Wunden geschlagen.

M. D.